

gehendes noch befindlich ist. Zum wenigsten können hier die Gedancken von Holz-oder Wurzelwerck noch weniger, als bey der ersten Figur, statt finden, sondern müssen auf ein See-Gewächse fallen, und so lange bleiben, bis jemand das Gegentheil recht an Tag gebracht haben wird. Allein, wenn auch dieses ausgemacht ist, so wissen wir doch noch nicht, dem Kinde den eigentlichen Nahmen zu geben. Kurz: Es gehöret unter das Cabinet d'ignorance, und ich will hiermit den Herren Naturkündigern nur was zu thun gegeben haben, wiewohl sie mir noch bis dato zu sagen schuldig sind, was ich nun schon vor 9. Jahren in der Flora Saturni Zunte an einem besondern Wurm-formigen oder vielmehr Fisch-artigen Sand-Stein, welches zwar der seelige Rosinus zu Munden vor eine Art einer Ostrea ansehen wollte, aufgegeben habe, und weder vor mir, noch nach mir, von jemand beschrieben worden ist. Indem ich über der Betrachtung dieser 2. Figuren begriffen bin, so fällt mir eine dergleichen ein, und kömmt mir zuhanden, welche ich ehemahls im vorgedachten Neudorffischen Sandstein-Bruch angetroffen habe, und hier zum Nachdencken, und um eine dunkle Sache mit der andern zu beleuchten, unter Fig. 3. mit vorzeichnen, nicht Umaang nehmen kan.

Dieser Körper unterscheidet sich zwar vornehmlich in so weit von Fig. 1. und 2. daß er, als
ein